



JOMI ist ein weltweit anerkannter und beliebter Künstler – seine Sprache wird überall auf der Welt verstanden.

Dieses Buch

berichtet nicht nur über JOMIs bewegtes Leben als Privatperson und seinen Werdegang zum Pantomimekünstler, sondern informiert auch über seine weltweiten Auftritte, seine Workshops für Jung und Alt und seine Lehrtätigkeit an Schulen und Hochschulen. Seine Tourneen führten ihn nicht nur kreuz und quer durch Deutschland, er hatte Auftritte in vielen Ländern weltweit – und stets berichtete die Presse begeistert.

Auch schauen wir ein wenig hinter die Kulissen und bekommen Einblicke in die vielseitigen Erfordernisse in JOMIs Künstlerleben. Sein Repertoire umfasst lyrische, sozialkritische, parodistische und auch religiöse Themen. Immer wieder bindet er neue, aktuelle Inhalte in seine Bühnenauftritte ein.

Darüber hinaus gibt eine Auswahl beeindruckender Fotos einen Einblick in JOMIs künstlerisches Schaffen. Es ist jedoch kein rein biographisches Buch entstanden. Wichtig war es uns auch, in diesem Buch Wegbegleiter JOMIs zu Wort kommen zu lassen, die seinen künstlerischen Werdegang begleitet haben. Es war für JOMI immer ein wichtiges Anliegen, die hohe Kunst der Pantomime präsent zu halten, kann sie doch durch ihre Momente der Stille und ihre Konzentration auf das Wesentliche ein künstlerisches Korrektiv in unserer lauten, hektischen, schnelllebigen, von den verschiedensten Medien oftmals negativ geprägten Welt sein.

Seit 1998 begleite ich Michael Kreutzer als Fotograf und Mediengestalter. Ich freue mich sehr darüber, dieses Buchprojekt für ihn verwirklichen zu können.

Michael hat einen großen Freundeskreis, der ihn bei seiner künstlerischen Tätigkeit tatkräftig und ehrenamtlich unterstützt. Die Textpassagen dieses Buches haben wir untereinander so aufgeteilt, dass hoffentlich ein buntes, ansprechendes und gut lesbares Format entstanden ist.



Fotograf:
Winfried Göttinger



Inhalt

Gedanken von JOMI	6 – 7
Lebensbilder	8 – 9
Lebenslauf	10 – 19
Familie und JOMI privat	20 – 27
Sein Weg zum Pantomimen	28 – 39
Sein Theater und seine Festivals	40 – 47
Eine Szene - von der Idee zur Bühne	48 – 55
Große und kleine Veranstaltungen weltweit	56 – 65
Pantomime und Pädagogik	66 – 79
Auf der Leinwand	80 – 85
Ehrungen	86 – 87
Gebärdensprache – seine Muttersprache	88 – 99
Zwei Sprachwelten	100 – 103
Die Geschichte der Pantomime	104 – 113
Seine Szenen in Wort und Bild	114 – 243
Hinter den Kulissen – seine Helfer	244 – 271
Danke und Schlusswort	272 – 277
Unterstützer und Impressum	278 – 279
Fazit	280

Josef Michael
Kreutzer



JOsef MIchael

PANTOMIME
JOMI

Gedanken von JOMI zu diesem Buch

Ich bin sehr dankbar, dass ich in diesem Buch die Gelegenheit habe, mein Leben als Pantomime zu erzählen. Dass ich zeigen kann, was ich aus meinem Traum gemacht habe, und dass es mit eisernem Willen möglich ist, Hürden zu überwinden und das selbst gesteckte Ziel zu erreichen – trotz Hindernissen – in meinem Fall trotz meiner Gehörlosigkeit. Als gehörloser Diplom-Pantomime das hörende Publikum weltweit für meine stille Kunst zu begeistern war für mich Herausforderung und Befreiung zugleich. Es geht nicht darum, unbedingt zur Welt der Hörenden zu gehören, sondern darum, Mauern zu durchbrechen und zu zeigen, dass auch Menschen mit Behinderungen Großartiges leisten können.

PANTOMIME JOMI



Die Pantomime und ich -

*eine ganz besondere,
tiefe Verbindung, die mich erfüllt und
mein Leben bis heute prägt.!*

*Von früher Jugend an hat die Pantomime mich
fasziniert. Pantomime ist für mich Schauspiel,
Kunst und persönliche Ausdrucksform zugleich.
Sie gibt mir die Möglichkeit, Menschen, in meine
stille Welt mitzunehmen, sie teilhaben zu lassen
und ihre Phantasie anzuregen. Pantomime JOMI
ist Teil meiner Persönlichkeit.*

*Ich konnte mir den Traum erfüllen, an der École
du Minodrame bei Marcel Marceau in Paris zu
studieren und die Pantomime mit ihren vielen
Facetten zum Beruf zu machen, den ich seit mehr
als 45 Jahren mit Begeisterung ausübe. Die Panto-
mime ist für mich Berufung, mit ihr habe ich
alle Höhen und Tiefen gemeistert.*

*Ich lade alle Leserinnen und Leser ein, die Welt
der Pantomime und des Künstlers JOMI kennen
zu lernen. Ein buntes Leben mit Auftritten in vielen
Ländern der Welt, ein ereignisreiches Leben mit
vielen interessanten und unvergesslichen Begegnungen.*

Schminken

Die Pantomime ist eine darstellende Kunst, die durch Körpersprache, Gestik und Mimik zum Ausdruck gebracht wird. Sowohl Kostüm als auch Requisiten etc. sind frei wählbar und liegen in der Phantasie des Künstlers, der so seinen ganz eigenen Stil, sein unverwechselbares Erscheinungsbild, vermittelt.

Es ist möglich mit Maske zu spielen, aber auch mit „nacktem Gesicht“ oder geschminkt. Pantomime JOMI hat sich zu Beginn seiner Karriere entschieden, sein Gesicht weiß zu schminken sowie die Augen schwarz und den Mund in kräftigem rot zu betonen – diese Kontrastfarben geben die verschiedenen Facetten der Mimik besonders intensiv wieder, die wichtigste Ausdrucksform in der nonverbalen Schauspielkunst. So können die Emotionen der verschiedensten Figuren beeindruckend und nachvollziehbar dargestellt werden.



Isolation

Häufig bringen sich Menschen durch charakterlich bedingte Schwächen bewusst oder unbewusst selbst in Isolation, aus der sie sich oft nicht befreien können. Mangelndes Selbstwertgefühl, Haltlosigkeit, aber auch Arroganz und Selbstüberschätzung stehen im Mittelpunkt von drei Szenen, die alle in der Isolation enden.



Marionette

Eine Marionette wird vom Marionettenspieler durch das Ziehen der Fäden bewegt. Nach einiger Zeit entdeckt sie ihr Selbstbewusstsein und fühlt sich durch die Fäden in der Hand des (unsichtbaren) Marionettenspielers gegängelt.

Sie reißt den ersten Faden ab und genießt das neue Selbstbewusstsein, das ihr jedoch schnell nicht genügt, sie will noch mehr Freiheit und in ihrer maßlos gewordenen Selbstüberschätzung zerreißt sie nach und nach alle Fäden, die sie mit dem Marionettenspieler verbinden, bis sie nach Zerreißen des „Herz-Fadens“, nun ihres letzten Halts beraubt, leblos in sich zusammensinkt.



Bip

Marcel Marceau inspirierte Michael Jackson mit "Bip" zum Moonwalk

Sein Markenzeichen war das weiß geschminkte Gesicht, das geringelte Hemd und ein zerbeulter Hut mit roter Blume: Der Pantomime Marcel Marceau begeisterte als „Bip“ Menschen auf der ganzen Welt. Auch Michael Jackson war ein großer Fan, ließ sich von ihm zu seinem legendären Moonwalk inspirieren.

